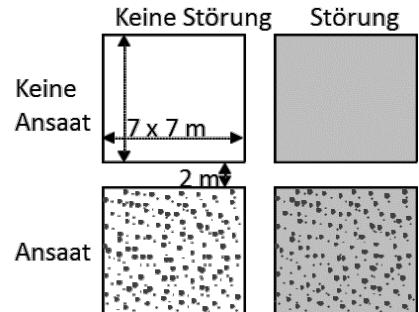


Masterarbeit / Forschungsprojekt in den Biodiversitäts Exploratorien:

Seed rain im Grünland

Hintergrund

Biodiversität spielt im Grünland eine große Rolle für zahlreiche Ökosystemfunktionen. Die Artenzahl ging in vielen Grünländer infolge der intensiven Nutzung allerdings stark zurück. Im größten deutschen Forschungsverbund zu den Beziehungen zwischen Biodiversität, Ökosystemprozessen und Landnutzung (Biodiversitätsexploratoren → Link) wurde im Jahr 2015 ein Störungs- und Ansaatexperiment angelegt. In drei Regionen in Deutschland wurde auf sehr extensiv bis sehr intensiv genutzten Grünlandflächen der Oberböden gestört und eine artenreiche Samenmischung angesät.



Die Bedeutung der Bodensamenbank für die Regeneration der Vegetation nach der Störung wurde bereits untersucht, und auflaufende Keimlinge bei jährlichen Vegetationsaufnahmen beobachtet. Allerdings ist nicht klar, welche Rolle der Diasporeneintrag aus der umgebenden Vegetation spielt: der seed rain.

Fragestellung

Trägt der seed rain zur Regeneration von Grünland nach einer Störung bei? Unterscheiden sich die die Arten, die durch seed rain eingetragen werden, von der aktuellen Vegetation?

Ist artenarmes Grünland eher ausbreitungslimitiert (kein Eintrag von Arten, die nicht schon vorhanden sind) oder ‚safe site‘ limitiert (Samen aus dem seed rain können nicht keimen/sich nicht etablieren)?

Zeitplan: Im März 2018 werden kleine, mit Sand gefüllte Aluschalen auf die Flächen gebracht um darin herabfallende Samen aufzufangen. Im Spätsommer werden die Schalen dann eingesammelt. Der Sand mit den Samen wird dann auf dem Dach des Instituts für Landschaftsökologie ausgebracht und die auflaufenden Keimlinge im Herbst 2018 und Frühjahr 2019 bestimmt.



Kontakt:

Martin Freitag, eMail: martin.freitag@uni-muenster.de, Raum 522

Norbert Hözel, eMail: norbert.hoelzel@uni-muenster.de, Raum 501